

Z  
4270

NOSOGRAPHA EZECHI

Ch. 278.

Leichpredigt/

IV, 58

Bey Ehrlicher bestattung/ des Christ-  
lichen Jungfrewleins

S V S A N N A E,

Des Ehrnvesten / Achtbarn vnd Wol-  
weisen Herrn M. CHRISTOPHORI  
Weissen / Stad Richters zu Zeitz  
ehelichen Tochter:

Welche den 14. Tag Octobris, des 1618. Jahrs/  
vmb 1. Uhr nach Mittage sanfft vnd selig ver-  
schieden / vnd am Tage Ballt in ihr Schlass-  
Kämmerlein ist geleget worden.

Behalten/ vnd auff der Eltern begehren in  
Druck verfertigt/

Durch

ERHARTUM Lauterbach / Jaur. Siles.  
der heiligen Schrift D. vnd des Naum-  
burgischen Stiffts zu Zeitz Su-  
perintendenten.

Leipzig/

Typis LAMBERGIANIS,

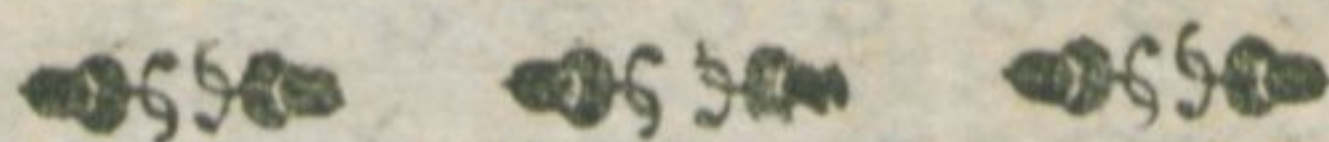
Bedruckt durch Johan Bläck / im Jahr 1619.



BIBLIOTHEK  
PUNICKAWI

X 2120587





Syrach am 30. Cap.

Der Todt ist besser / denn ein siech Le-  
ben / oder stete Kranckheit.

**S**I mors in terris Vitæ præfertur amaræ ;  
SUSANNÆ vitâ mors meliora tulit.  
Sic est : bis septem miseros quia pertulit annos ;  
Naturæ lusum mors benè lusit ovans.  
Inde DEO grates Tecum , doctissime Prætor  
Fundimus , optatam qui tibi præstat opem.  
Fidus enim pater est : qui sæpe in imagine duri  
Judicis imponit grande doloris onus :  
Sed mox nativam faciem demonstrat, ad Orcum  
Lapsantes sedi reddit & ætheriæ ?

E. L. D.







Text der Leichpredigt.

Esaia cap. 38.

**N** Eine Zeit ist dahin / vnd von  
 mir auffgereumet / wie eines  
 Hirten Hütte / vnd reisse mein  
 Leben ab / wie ein Weber.

v. 12. 13. 14.

Er seuget mich dürr aus / du machsts  
 mit mir ein ende den Tag für Abend.

Ich gedachte / möchte ich bis Mor-  
 gen leben. Aber er zubrach mir alle mei-  
 ne Sehein / wie ein Lowe. Denn du  
 machest es mit mir aus den Tag für Ab-  
 bend.

Ich winselt wie ein Kranich vnd  
 Schwalbe / vnd girret wie ein Taube.  
 Meine Augen woltē mir brechen. Herr  
 ich leyde Noth / linder mirs.

A ij

Ein





## - Eingang.

**G** Liebte vnd Andechtige in dem **D e x a r**  
 Christo Jesu: Diese Wort sind genommen aus  
 dem Cantico des Gottseligen Königes Hiskia/  
 welches er gestellet hat Gott zu Lob vnd Preis / als er  
 von einer tödtlichen Kranckheit war gesund worden:  
 Denn die Historia saget / Ezechias agrotavit usque ad  
 mortem. Vnd der **H**Err ließ ihm durch den Prophe-  
 ten Esalam sagen: Bestelle dein Haus / du mußt sterben.  
 Weil er aber mit Thränen / vnd engstiglich zu dem  
**H**Errn betet vmb Besundheit vnd fristung des Lebens /  
 so ward er gnediglich erhöret / vnd wurden ihm noch  
 funffzehn Jahr zugeleget. Für diese sonderbare  
 Wolthat dancket er seinem Gott hertzlich in einem be-  
 sondern Danckpsalm / welchen der heilige Geist vns al-  
 len zu einem heylsamem Exempel in die Bibel hat auff-  
 schreiben lassen. Denn wenn wir krank gewesen sind /  
 vnd gesund worden / oder wenn vns jemand gestorben /  
 vnd von diesem Jammerthal erlöset / zur ruhe kommen  
 ist / sollen wirs dem **H**Errn dancken / auff daß er vns in  
 gnaden ferner beywohre / vnd in keiner Noth verlasse.  
 Inmassen auch die anwesende betrübte Eltern thun /  
 die ihre Tochter Susannam setzo zur Erden bestatten /  
 darumb sie auch abgelesene Wort aus des Königs Hiskia  
 Klaglied vnd Danckpsalm zum Leichenargument  
 begehret / sonder zweiffel / daß sie an diesem Exempel  
 einmal ihr langwirtiges Hauscreutz / so sie mit diesem  
 Kinde gehabt / noch mals behertzigen / gleich wie König

Hiskia/



## Christliche Leichpredigt/

Hiskia/ nach dem er gesund worden war/ in seinem Klage-  
gedede / sich seiner schmerzen vnd anfechtung erinnert  
hat / vnd denn / daß sie dem HErrn dancken / für seine  
gnedige hülff vnd erlösung. Denn gleich wie König  
Hiskia in seiner Noth vnd Kranckheit/ von allen Kress-  
ten / vnd endlich vom Verstand vnd Sinnen per inter-  
valla kommen / also / daß er sich wenig besonnen / auch  
nicht mehr hat reden können / sondern nur-gewinselt/  
wie ein Kranck vnd Schwalbe / vnd gegirret / wie eine  
Taube: Also ist von Jugend auff/ ja von Mutterleibe  
an/ mit dieser Susannen gangen / daß die Eltern ihre  
Noth vnd Hauscreutz mit ihr wol gehabt / vnd nun vr-  
sach haben/ dem HErrn hinten nach zu setzen / vnd in be-  
trachtung ihres langwtrigen Creutzes / so sie / vnd ihr  
Kind nunmehr vberstanden/ Gott im Himmel zu dan-  
cken.

Wir wollen Königs Hiskia Klagwort nach einan-  
der betrachten / wie er seine Noth erzehlet / alles  
zum Preis Gottes/ der ihm ausgeholffen hat. Es  
ist ein hoher Text / den sichere vnerfahrne Peut  
nicht verstehen / Es ist nicht ein dünnes Wüselin  
für Kinder / sondern ein hartes Kraut für starcke  
Wagen / wolgeplagte vnd durchs Creutz oft ge-  
übte vnd bewehrte Christen können Hiskia Sinn  
vnd Meynung etlicher massen erreichen. Dar-  
umb gebet achtung drauff.

Vnd Gott der DErr / der da tödtet vnd le-  
bendig macht / gebe vns Gnade hierzu / durch  
Christum/ Amen.



Erklärung des Texts.

**N**ach dem der König Niszkia todtkranc̄ ge-  
legen/ vnd Gott der Herr ihn auff sein sehnli-  
ches demütiges bitten hatte gesund gemacht/ hat  
er als ein frommer gottfürchtiger Herr / ein Carmen  
Eucharisticum geschrieben/ das hat zwey vnterschiede-  
ne theil / nach dem Exordio:

Eins ist/ Tentationum in morbo enumeratio,  
eine erzählung der grossen Noth / Schmerzen / Plag/  
vnd Anfechtung in seiner Kranckheit.

2. Beneficij divini celebratio, eine Dancks-  
gung vnd preisung Gottes / wegen der gnedigen hülff  
vnd erlösung aus so schwerer Anfechtung Leibes vnd  
der Seelen.

Es klaget Niszkia vber die Anfechtung des  
Todes / Ich sprach: Nun muß ich zur Hellenporten  
fahren. Scheol kan allhier beydes heissen/ Sepulcrum  
& infernum, das Grab/ vnd die Helle: Das Grab/  
weil sich Niszkia für dem zeitlichen Tode natürlich ent-  
setzet: Nun werde ich sterben müssen / vnd ins Grab  
kommen / denn grosse Herren sterben doch nicht gerne.  
Die Helle aber: Denn auch die Heiligen Gottes vnter  
der Last langwirigen Creutzes oft in die Anfechtung  
gerathen/ sie möchten verdammet werden: So gedenck  
Niszkia/ Gott lesset mir sagen/ ich soll sterben: Ach wer  
weiß/ ob ich ad beatam analysin, zu einem seligen ster-  
ben jetzo geschickt bin/ wie wenn ich gar verdampt wür-

de? Nun



## Christliche Reichpredigt.

de? Nun muß ich zur Hellenpforten fahren / weil meine Zeit aus ist.

Er klaget aber nicht allein wegen seiner Person / sondern hat auch anfechtung de Ecclesia & Republica, wegen der Kirch vnd seines Königreichs. Denn die Assyrier hatten schon ein groß stück seines Reichs vnd Landes verwüestet / vnd er mußte in der metropoli, Hauptstadt Jerusalem der gefahr auch gewarten. So hatte er auch noch keinen Sohn / der auff seinem Königlichen Stuel sitzen könnte / sintemal Manasses sein Sohn erst drey Jahr nach dieser Kranckheit ihm gebohren ist. Darumb weinet er engstiglich über dem betrübten Zustande seines Königreichs. Solte er auch bald sterben / gedencket er / Ach wie wirde in der Kirchen zugehen: Ich habe kaum mit grosser Sorge / Mühe vnd Arbeit Abgötterey vnd falsche Gottesdienst abgeschafft / vnd den wahren Cultum angerichtet. Ahnet ihm gleich / daß sein Sohn Manasses nach seinem todt / in der Kirchen werde grewliche Abgötterey wieder anrichten / die Propheten Gottes verfolgen vnd tödten / wie hernach / leyder / geschehen.

Wir lernen hteraus / daß die furcht des Todes natürlich sey: Denn der erste Mensch ist nicht zum Tode / sondern zum ewigen Leben erschaffen. Doch hat vns Christus der Hertzog des Lebens / von der furcht des Todes erlöset / daß wir nun durch den Glauben an ihn / den Todt können verachten / weil er vns zum sanfften Schlaf vnd Ruhe gemacht ist.

Wir sollen auch nach Hiskia Exempel / vor vn-

serm

2. Reg. 21.



## Christliche Leichpredigt.

Num. 27.

serm absterben / nach vnserm Beruff / bekümmert seyn / vnd sorgfältig für die Kirch Gottes / für das Regiment / für vnser Weib vnd Kind / so viel an vns ist. Wie Mose thut / als ihm Gott auch prediget / er solle sterben / so betet er: Ach der Herr / der Gott vber alles lebendige Fleisch / wolte einen Mann setzen / vber die Gemeine / der vor ihnen heraus vnd eingehe / vnd sie aus vnd einführe / daß die Gemeine des Herrn nicht sey wie Schafse ohne Hirten. Vnd der alte Tobias ist auch sorgfältig / für sein Weib / vnd Sohn / vnd bestellet alles fein für seinem Ende.

Nun / auff solche Sorgfältigkeit des Königs Hiskia / folget in verlesenen Worten eine doppelte Klage:

Erstlich klaget er vber die brevitatem vitæ, vber diß kurtze vnd flüchtige Leben.

Zum andern / vber die multiples dolores & tentationes corporis & animæ, vber die großen vielfältigen Schmertzen vnd Anfechtungen / die er an Leib vnd Seel gefühlet hat.

Was die erste Klage belanget / so bedencket er / wie alt er sey / nemlich / vierzig Jahr / ist kaum die helffte des Mosaischen Termins: Den fünff vnd zwanzig Jahr alt war er / da er König war / funffzehñ Jahr hatte er bißher regieret / das macht zusammen vierzig Jahr: Darumb spricht er: Meine Zeit ist dahin / vnd von mir auffgereumet / wie eines Hirten Hütte / vnd reisse mein Leben ab / wie ein Weber.

Pfalm. 90.

Braucht zwo Gleichnüß / vnser kurtzes Leben in dieser vergenglichen Welt abzumahlen.

1. Was



## Christliche Leichpredigt.

1. Was Hirten Hütten seyn / können ihr aus dem ersten Buch Moses verstehen / da die Ertzväter / Abraham / Isaac vnd Jacob mit ihren Hütten sind umbher gezogen / von einem Ort zum andern. Andere Völker in Morgen vnd Wittägigen Ländern / sonderlich die Araber habens auch also gemacht / Sie haben ihre Portal-Hütten gehabt / wie Bezelt im Kriegslager / wo sie nun Futter vnd Nahrung für sich vnd ihr Viehe funden / da richteten sie ihre Hütten auff / vnd wohnten sub pellibus, sub tabernaculis, wie die Schrift redet. Wenn sie aber auffgefüttert hatten / so reumeten sie ihre Hütten auff / legetens zusammen / vnd begaben sich an einen andern Orth: Also / wil der König sagen / ist auch umb vnser Leben bewand / sehr kurtz ist es / haben hier keine bleibende stätt / Ich gedachte als ein Mann *εν αμνη*, in besten Jahren / noch lange zu leben / vnd in meinem Reich gute weyde / gut gemacht zu haben / so höre ich wol / der Herr wil meine Hütten auffreumen / vnd einlegen / vnd ich soll fort in ein ander Welt.

Das 2. Gleichnüss nimmet er vom Weber vnd seinem Barn: Der sitzet hinter seinem Webe / vnd wircket / bald reißt ihm ein Faden / ehe ers gedencet / oder er siehet selber / daß ihm ein Faden daher nicht dienet / darumb reißt er ihn geschwind entzwey / vnd zeucht ihn etwa anders ein. Also ist mit des Menschen Leben / wenn er sitzet vnd gedencet / er lebe wol / es habe nicht noth / bald kömpt die Parca vnd schneidet ihm den Lebensfaden ab.

B

Ulus.



Christliche Leichpredigt/

U S U S.

Das soll vns erstlich zur Warnung dienen:  
Wirstu lieber Christ / täglich an die Kürtze vnd flüch-  
tigkeit deines Lebens gedenccken / vnd an des Todes vn-  
gewißheit / so wirstu nicht sicher seyn / nicht in Sünden  
leben vnd fortfahren / wie die sichern Weltkinder pfe-  
gen / die gedenccken nicht an die HirtenHütte / vnd We-  
berfaden: Sie leben in Tag hinein / biß sie ein ende ne-  
men mit schrecken.

Fromme Christen fürchten sich / sie möchten eine  
böse farth thun / darumb leben sie in warer furcht Got-  
tes / vnd brauchen diesen bericht zum andern zur Er-  
mahnung / sehen zu / daß sie in guter bereitshaft sitzen /  
denn sie wissen ja nicht / wenn die Hütten ihres Leibes  
vnd Lebens werde vom HERRN auffgereumet werden /  
wenn der Lebensfaden reißen werde: Ey so lasset vns  
alle täglich guts thun / in guter bereitshaft sitzen / vnd  
als die wackern Knechte auff vnsern HERRN Christum  
warten / denn wir wissen nicht / wenn er kommen wird /  
wie die gantze Schrift ermahnet: Wehe denen / die  
in sicherheit schlaffen werden / wenn er kommen wird.

Lasset vns aber zum dritten hierbey auch des Tro-  
stes nicht vergessen. Wolan / ist vnser Leben gleich be-  
schaffen / wie eine Hirten Hütte / vnd WeberLaden / so  
wissen wir gläubige Christen dagegen / weñ vnser Ir-  
disch Hauß dieser Hütten zubrochen wird / daß wir ei-  
nen Baw haben / von Gott erbawet / ein Hauß / nicht  
mit Händen gemacht / das ewig ist im Himmel. Wir

2..Cor. 5.

sagen



## Christliche Leichpredigt.

sagen mit S. Petro: Ob ich weis / daß ich meine Hüt-  
ten bald ablegen muß / so schadet mirs doch nicht / Ich  
freue mich des herrlichen Wechsels / ich gebe eine elende  
Hirten Hütten / vmb die ewige Hütten / darinnen ewi-  
ge Wohnungen seyn / im Hause Gottes / die mir mein lie-  
ber Heyland Jesus Christus / mit seinem thewren gan-  
ge zum Vater erworben hat. Ich weis was Job saget:  
Der Mensch vom Weibe geböhren / lebet kurtze  
Zeit / ist voller vnruhe. Alsdenn kömpt er zur ruhe:  
Denn der Gerechte / ob er gleich zeitlich stirbet /  
kömpt er doch zur ruhe. Die Gerechten für dem vn-  
glück weggerafft / ruhen in ihren Kammern / vnd selig  
sind die im Herrn sterben / von nun an / sie ruhen von  
ihrer Arbeit.

2. Epist. 1.

Luc. 16.  
Iohan. 14.

Cap. 14.

Sap. 4.

Esa. 56.  
Apoc. 14.

Dieser Trost / wo er fest im Herzen einsetzet / kan  
alles vnglück dieses Lebens / auch den Todt selber kreff-  
tiglich überwinden. Ist eins.

Zum andern klaget der fromme König Disz-  
lia vber grosse Leibes Schmerzen vnd beschwerde / vnd  
spricht:

1. Er seugert mich dürr aus. Klaget damit / daß  
ihm alle Kräfte entgangen seyn. Wenn ein Wucherer  
oder Seitzhaltz im Lande ( ut habet glossa marginalis )  
einen armen Mann auffauget / so verterbet er ihn / vnd  
nimmet ihm seine Kräfte vnd Vermögen / Oder / wenn  
man etwas safftiges auffauget / so bleiben nur die dür-  
ren Hülsen / oder Schalen / materia terrestris, wie jetzo  
in der Weinlese der Rebensafft / der Most ausgekältert  
wird / vnd bleiben die dürren Drüster: Also war mit

B ij

auch /



## Christliche Leichpredigt.

auch / spricht Hiskia / in meiner Kranckheit / ich war gar verschrumpffen an meinem Reibe / alle mein Safft war vertrocknet / die Hitze hat mich so abgemärgelt vnd ausgedörret. Wit denn die hitzigen Fieber die πυρετοι mit ihrem Calore igneo nicht anders zu thun pflegen / vnd die Medici neben der erfahrung bezeugen / ein Carfunckel / wie auch Hiskia mag gehabt haben / brenne dermassen / daß er gleich ein Vorschmack oder typus sey des Hellschen Feners. Darumb wir desto fleissiger zu beten haben / daß vns Gott der Herr für solchen hitzigen Kranckheiten gnediglich behüten wolle.

2. Der ander schmerz ist in allen seinen Sebeinen am gantzen Reibe / die sind ihm so krank / als wenn ein Lowe sie ihm zermalmet hette / drum klaget er / Sicut Leo contrivit omnia ossa mea. Ich meyne / wer einen alten Lewen gesehen hat / was für ein schrecklich starck Thier er sey / der wird auch gedenccken können / wie leicht er einem Menschen alle seine Sebeine zubrechen / vnd zermalmen würde / wenn er ihn in seine Tappen bekommen solte. Vnd da kan es bey so kranken vnd matten Menschen nicht anders seyn / Es müssen ihnen alle Sebein wehe thun / wenn aller Safft vertrocknet / vnd der gantze Leib Bley schwer da lieget: Den vom Rückgrad / wie doctrina Anatomica lehret / werden alle Sebeine am gantzen Reibe guberniret. Wenn nun grosse Hitz / vnd Trawrigkeit des Hertzens im Rückgrad die Nerven / vnd spinalem medullam, das Marck vertrocknen / so werden alle Sebeine schwach / versteren das Marck / fühlen grosse Schmetzen / vnd gehet denn Hiskia

lia klag-



## Christliche Leichpredigt.

*Etia* Klageliedlein an / *Sicut Leo contrivit omnia ossa mea.*

Der dritte Schmerz ist / daß ihm die Sprach entfallen ist / er kan nicht mehr reden / als ein Mensch / er muß nur winseln wie ein Kranich vnd Schwalbe / vnd girren wie eine Taube / est nota metaphora; Inmassen es bey sehr schwachen vnd matten Leuten nicht seltsam ist.

Der vierdte Schmerz ist / daß ihm die Augen gebrochen / vnd das Gesicht vergangen: Meine Augen wollen mir brechen / spricht er: Sind lauter *indicia mortis*, gewisse anzeigungen des Todes. Darumb hat er sich auch seines Lebens natürlicher weise gar verziehen / vnd spricht: Er habe des Abends nicht gedacht / daß er den Morgen erleben werde / des Morgens hab er nicht gedacht / daß er den Abend erleben werde / Weil er so viel *indicantia mortem*, Todeszeichen an alle seinen Gliedern gefühlet / ja in *porta mortis* gestanden / schon einen Fuß im Tode gehabt / vnd wenn ihn Gott mit starker Lebens Hand nicht hette zu rücke gezogen / so hette er geschwind ins Todteland hinein fallen müssen / weil ihm Verstand vnd alle Sinnen zerrunnen waren. Das ist des frommen *Isaia* Klage / vnd seine *υοοο γεγ. Qia.*

### U S U S.

Dabey wir erstlich zu bedencken haben / wie grosse Schmerztzen / Leyden vnd Ungemach von allerley Kranckheiten / sonderlich von denen / welche die *Medici morbos acutos* nennen / dem Menschen verursacht wer-

B iij

den. S



## Christliche Leichpredigt:

den. **S** wie sind wir Menschenkinder durch einander so arme Warterhölzer? Wie viel muß mancher Mensch an seinem Leibe leyden / ehe denn er stirbet? Welche vnaussprechliche Schmerzen muß er manchemal ausstehen? Bevoraus in einem Haußkirchlein / da viel Personen beysamen seyn / gehets bald vber den Vater / bald vber die Mutter / bald vber die Kinder / oder Besinde / vnd kömpt oft aus höchste / mit einem vnd dem andern / daß der Mensch nicht viel reden / oder gedenccken kan / sondern winselt wie ein Kranich / vnd girret wie ein Läu-  
belein / ja kan oft weder winseln / noch girren / schweiget gar vnd verstarret in grosser Schwachheit vnd Mattigkeit.

Da sollen wir bald an die Sünde gedenccken / wie wir fast in allen Häusern / wo mehr Kinder beysammen sind / vnd zu dreyen / zu viere an Blattern krank gelegen sind / dieses Jahr / vrsach genug darzu gehabt / vnd noch haben / die Sünde sag ich / sollen wir dabey wol erkennen / davon solcher Vnlust herkömmet / omb vergebung bitten durch Christum / fleissig beten in der noth / wie wir befehl haben: **K**usse mich an / spricht der **H**err / in der Noth. **B**ittet / so werdet ihr nehmen / etc. vnd vnser vertrauen zu Gott haben / er werde vns in Nöthen nicht verlassen / vnd sollen gedult haben vnd vben / vnd vns allezeit trösten der zukünftigen rechten Besundheit vnd Herrlichkeit des ewigen Lebens. **W**er denn gesundes Leibes ist / ohne Schmerzen vnd gebrechen / **S** der dancke es **G**ott / vnd hüte sich / daß er nicht Vrsach zu Krankheiten gebe. Habe auch mit-

leyden

Psal. 90.  
Matth. 7.  
Lohan. 16.



## Christliche Reichpredigt.

leyden mit seinem Nächsten / wenn er solche Noth leydet / vnd zum wenigsten helffe er ihm beten / Gott wil solche Vorbitte erhören vnd helfen / wie das nechste Sontags Evangelium von dem paralytico vnd seinen vier trägern gelehret hat.

Wir müssen aber zum andern des Königes Hiskia Klage / nicht allein von Leiblichen Schmetzen verstehen / sondern auch von anfechtung der Seelen / von Seelen vnd Bewissens Angst / welche in ihm entstanden ist / aus betrachtung seiner Sünde / vnd des strengen Gerichts Gottes wider die Sünde. Wie er denn bey seiner frölichen Dancksagung seiner Sünden vnd Hertzensangst gedencket / wenn er spriche : **S**ihe / vmb Trost war mir bange. **D**u aber **D**err / hast dich meiner Seelen hertzlich angenommen / dasz sie nicht verdürbe / denn du wirffest alle meine Sünde hinter dich zu rück.

Das ist ein außbändig Exempel eines sehr geplageten Menschen / der am Leibe vnd Seele seine schwere Anfechtung vnd Schmetzen hat. Da / da ist vera contritio, Reu vnd Reyd hertzlich vber begangene Sünde / welche ein stück ist der wahren Buß. Ja eine solche Contrition vñ zermalmung / zerknirschung des Geistes vnd Hertzen ist allda / dasz Hiskia oft nicht weis / was er thut / wie ihm sey / weis per intervalla von seinen Sinnen nichts. Dañher spricht D. Luther bey diesen Worten / in seinen Lateinischen Scholiis vber den Esaiam / Sicut Leo contrivit, &c. Hunc verbum non assequor. Diese Wort / Er zubrach mir alle meine Gebeine /

Tom. 3. Lat.  
lenens.

wie



## Christliche Leichprediat.

Wie ein Liew / kan ich nicht erreichen / Hiskia kans selber nicht genug beschreiben / drum b berichtet er in allen stücken metaphoras vnd Gleichnisse / denn er hat kein recht fühlen mehr gehabt / weil der Stupor vñ die Angst in Todesfurcht das Hertz gantzlich eingenomen. Wie ein solcher Stupor *απαισθησία* oft in denen seyn soll / die zum Tode verurtheilet ad ultimum supplicium ausgeführt werden: Inmassen der Herr D. Lutherus allhier ein Exempel setzet: Es ward ein armer Sünder ausgeführt zum Tode / als er nun nahe zur Berichtsstatt kömpt / wird er vñvorsehens auff befehl des alten Churfürsten Friederichs loß gelassen: Vnd da er hernach gefraget ward / was er in der Ausführung gedacht habe? hat er geantwortet / er hette nichts gedacht / sondern es sey ihm gewesen / wie er in einem tieffen zähen Schlam gienge / daraus er einen Schenckel vmb den andern mit grosser Mühe vnd Noth kaum hette ziehen vnd fortkommen können. Dergleichen Exempel / so sich zu Wien in Oesterreich begeben / an zweyen gehenckten / welche die Studiosi Medicinæ in ihrem laboratorio anatomico mit warmen Tüchern wider erquickt / beschreibet ein Medicus in seinen Epistolis.

Solche Contrition vnd Stuporem hat auch König Hiskia gefühlet / vnd ist in seinem Hertzen fast wie todt gewesen.

Solche Contrition vnd Zerknirschung kommet in ihm her:

1. Ex agnitione peccati & severi iudicij divini adversus peccatum, aus Erkenntniß der Sünden / vnd

des



## Christliche Leichpredigt.

des schrecklichen Berichtes Gottes wider die Sünde / die in ihm aufwachet / vñ der Teuffel feyret auch nicht / der versucht in schweren Kranckheiten sein Heyl mit allerley Anfechtung.

2. Ex metu iræ DEI, aus furcht für Gottes Zorn / den er im Besetz / vnd in vielen Exempeln grausamer Straff hat offenbahret: Da fürchtet dieser patrone, Gottes Zorn möchte gar anbrennen / vnd brennen biß in die vnterste Helle hinein.

3. Ex dolore conscientix, aus dem schmerzten vñ vnruhe seines Bewissens / das in anlaget vnd verdamet / wie es in Geistlicher Anfechtung zu geschehen pfleget. Denn solche Contrition, Rewe vnd Reyd / Quaal vnd Vnruhe des Hertzen vnd der Seelen / betrifft nicht allein den Cain vnd Judam / vnd andere ihres gleichen / welche darinnen sterben vnd verderben / vnd ewiglich verlohren werden / weil sie nicht weiter kommen / vnd kein vertrauen zu Gott haben: Sondern die drawung Gottes wider die Gottlosen / Deuter. 28. Der HERR wird dir ein bebend Hertz geben / vñ verschmachte Augen / vñ verdorrete Seele / das dein Leben wird für dir schweben / vnd wirst dich fürchten Nacht vnd Tag: Vnd die daran hangende Contrition, gehet biß weilen auch ober die Gottseligen vnd Frommen / wie an Job / an David / allhier an Hizkia / vnd andern in der Schrift zu sehen / denn der HERR tödtet sie also.

Aber weil zum 4. bey ihrer Contrition ist ingenua confessio peccati, ejusdemque detestatio, ein freyes Bekentnuß der Sünden / für Gott / darinnen sie

S

die



## Christliche Leichpredigt.

die Sünde von Hertzen verfluchen / vnd ihr feind werden / als dem Teuffel selber / von dem sie herkommen ist.

Vnd zum 5. darzu kömpt Cogitatio de modo effugiendi iram DEI & poenas aeternas, ein starcker Gedancken / durch welch Mittel man Gottes Zorn vnd ewiger Straff entgehen möchte / so hats nit ihm keine Noth / es ist nur ein harter vbergang / dabey sich der Herr ein kleines in frembder Gestalt erzeiget / ut Leo ossa conterens, vnd tödtet die Bebein / wie ein Lowe: Aber bald lesset er nativam faciem wieder sehen / wie gnedig / wie barmhertzig / wie allmechtig er sey / wenn man nur / so gut man in solcher Noth kan / zu ihm betet / vnd in Gedult auff seine Güte wartet / alsdenn macht er wider lebendig / vnd zeucht gleich die betrübte Seele aus der Hellen heraus: Davon der Herr Lutherus sagt: Peccator non justificatur nisi damnetur, non vivificatur, nisi occidatur, non ascendit in coelum, nisi descendat ad inferos, ut habet tota scriptura. Das ist / der Sünder wird nicht gerecht / er muß zuvor durchs Besetz verdammet werden: Er wird nicht lebendig gemacht / wenn er nicht zuvor getödtet ist. Er kan nicht in Himmeln fahren / wenn er nicht zuvor zur Hellen gefahren / wie die gantze Schrift bezeuget. Darumb ist beten / seufftzen / in gedult warten / von nöthen / so gut es das blöde Hertz machen kan. Wie denn König Hiskia in seiner Angst / wenn er sich nur ein wenig erholet / sinniglich seuffzet: **Deus Deus** ich leyde noth / linder mirs: Sind kurtze Wort in der Angst / begreifen aber viel in sich: **Oppressio mihi: Pauts** in seiner Sprach:

Ich



## Christliche Leichpredigt.

Ach ich vergehe vnter der Last : Oder wie Lutherus  
winselt in seiner letzten Noth/ Ich fahre dahin/ &c. Da  
seuffzet das Fleisch/ich leyde noth/ aber der Geist ruf-  
fet/ HERR hilff/ Ach HERR/ linder mich. In der alten  
Lateinischen Version stehet : Ich leyde noth/ responde  
pro me, oder ( wie in margine ) Sponde: O HERR  
Mesias antworte du für mich / sey du mein Bürge / bey  
deinem Vater / der mich vmb meiner Sünde willen / so  
tieff in die Hellen führet. Ergreiffet also den HERRN  
Christum mit seinem Verdienst / mit seinem Hohen-  
priesterlichen Ampt / vnd richtet sich an ihm auff / als  
an dem einigen Eckstein / vnd Fels des Heyls / vnd wird  
kressftiglich erhalten.

Sehet / Lieben Christen / das ist eine gewaltige  
Christenpraxis, vnd ein hoher Text / den ihr wenig er-  
reichen. Solte aber einer vnd der ander vnter vns in  
solche Kranckheit / Schmertzen / Anfechtung / Angst vnd  
Noth gerathen / wie es gar bald geschehen kan / wenn  
die Sünde im Bewissen auffwacht / wenn ein hitzig heff-  
tig Fieber da ist / oder die reissende Sicht vnd Zipper-  
lein den Leib abmürgelt / oder dolores Calculi, die  
Schmertzen am Stein / oder Colikenqual / oder Haupt-  
wehe / Zahnwehe / wenns lange wehret / Verstand vnd  
Sinnen zerrütten / daß der Mensch Matt vnd Schwach  
da lieget / kan nicht Wort machen / sondern winselt wie  
ein Kranich / vnd girret wie eine Taube / so soll er nach  
dem Exempel des Königs Hizkia / wenn er sich nur ein  
wenig besinnen kan / fest vnd immerdar an Christum  
halten / vnd in wahrem Vertrauen seuffzen / HERR

Es

Jesu/



## Christliche Leichpredigt.

Jesu / ich leyde noch / linder mirs / was Leibliche Schmer-  
zen sind. In Geistlicher Seelenangst aber / **H E R R**  
Jesu / ich leyde noch / responde pro me, Sponde, Ich  
bin der selbstschuldner / ich habe mit meinen Sünden zeit-  
liche vnd ewige Qual gar wol verdienet: Aber **H E R R**  
du bist vor mich Bürge worden / vnd die Bürgschafft  
mit deinem thewren Blut vnd Todt redlich gelöset / das  
glaube ich / des tröste ich mich von Herzen: Darumb  
Sponde pro me, responde pro me aeterno patri:  
Zeige mich deinem Vater an / dasz du hast genug  
für mich gethan / so bin ich quit der Sünden last /  
vnd halt mir fest / das du mir in deinem wahren  
Wort versprochen hast.

Solch seuffzen sol gewißlich erhöret werden / Gott  
wird dir deine Sünde vergeben / retten vnd helfen.  
Ach die Opfer die Gott gefallen / sind ein geängster  
Geist: Ein geängstes vnd zuschlagen Hertz wil Gott  
nicht verachten / zumal / wenn die *συναγμοὶ ἀλαλητοί*, die  
vnaussprechlichen Seuffzer des H. Geistes / Rom. 8.  
dazu kommen / vnd soll alle solche Angst den Gläubigen  
zum besten kommen / sie leben gleich lenger / oder ster-  
ben dahin / denn sie sind in der Hand des **H E R R N** / dar-  
aus sie niemand reißen soll.

Jetzo genug von diesem wichtigen Text.

## Applicatio.

**W**elches wir nun auch also halten vnd ge-  
wiß seyn / von diesem Christlichen Jungfräw-  
lein / Susannen / des Ehrenvesten / Aichtbarn

vnd

Pfal. 51.

Sap. 3.  
Iohan. 10.



## Christliche Leichpredigt.

vnd Wolgelarten Herrn Stadt Richters Tochter / welche anno 1604. am Tage Lucia / auff diese Welt geboren / vnd ihr Leichnam heut am Tage Balli in die Erden geleyet wird. Dieselbe hat nicht allein die letzten Tage vor ihrem ende / sondern auch die vorige Zeit ihres Lebens gewünselt / wie ein Kranich vnd Schwalbe / vnd gegirret wie eine Taube / sintemal sie vernemliche Wort nicht hat aussprechen können / als der es am usurationis gemangelt. Eine vernünftige Seele hat sie gehabt / so wol als andere Menschenkinder. Es hette auch die Seele gern ihr Werck verrichtet im Gehirn / vnd allen Gliedmassen / aber es hat ihr an richtiger formatione vnd dispositione cerebri gemangelt / dannerhero auch die Nerven ihre Richtigkeit nicht gehabt / darumb hats ihr am motu animali gefehlet / vnd hat nicht gehen können. Wenn ein Handwerker (damit ich ein grob Gleichniß gebe) sein Werck verrichten soll / so mus er organa oder tüchtige Werkzeuge haben / hat er sie nicht / so mus er müßig stehen / die Materiam ansehen / vnd kan nichts wirken: Also hat die Menschliche Seele in dieser Susannen Reibe gewohnet / wesentlich / als die *ενδελέχεια πρώτη* primus actus, vnd den Leib informiret, daß er gelebet hat: Aber sie hat darinnen die actus secundos, ihre Krafft vnd Wirkung nicht schaffen können / wie in einem gesunden Menschen / sintemal das Gehirn vnd nervorum principia à primo ortu in ihr nicht sind richtig formiret gewesen: Daher hat weder Verstand noch Sprach / noch motus localis folgen können: Deñ Plasmator hominis DEUS,

E iij

Gott



## Christliche Leichpredigt.

Gott vnser Schöpffer hat die Natur à scopo aberriren lassen: Vnd ist daher den betrübten Eltern / vnd ihrem gantzen Hause ein eben schweres Creutz erwachsen.

Solche Exempla stellet Gott der H<sup>o</sup>ch<sup>o</sup> bisweilen für / theils aus General vrsachen vnd bedenccken / daß alle Eheleut sollen Gott anrufen / vmb gesunde Leibesfrucht / vnd daß alle Eltern ihme für gesunde vnd verstandige Kinder dancken: Denn es ist alles seine Gabe / vnd wo er nur ein wenig Hand abzeucht / gehets bald vnrichtig vnd vnformlich zu / wie man oft an seltsamen vnd schrecklichen Miß- vnd Wundergeburten zu sehen hat: Theils aus Special vrsachen in gewissen Häusern vnd Geschlechtern: Wil mit solchen Exempeln in vns wircken Buß vnd Erkenntnuß der Sünden / daß wir den Glauben / als Christenleute / wol vben in Demut / Liebe gegen dem Nächsten / Gedult vnd Hoffnung / vnd desto mehr auffo Wort achtung geben / daraus beständigen Trost nemen / desto fleißiger beten / vnd vnser datum auff das ewige setzen. Darumb lesset Gott das Hauscreutz / vnd oft grossen Jammer vnd Elend an den Kindern in einer Stadt so mancherley herum wandern.

Sie hat es vber 14. Jahr nicht treiben sollen / wie denn die Medici observiren, daß solche Exempel es selten vber den andern Septenarium bringen: Vnd heist da recht / wie Syrach saget / Cap. 30. Der Tod ist besser / denn ein siech Leben / oder stete Kranckheit: Wie aber fromme Christen mit den betrübten Eltern bisher haben mitleyden gehabt: Also fremen wir vns

setzo



## Christliche Leichpredigt.

setzo mit ihnen / nach dem Gott der  $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$  von diesem langwirigen Creutz gnedig geholffen hat: Denn sie ja selig gestorben ist / sintemahl sie von keiner Sünden weis / noch gewust hat / ohne daß sie in Sünden empfangen vnd gebohren: Ist aber von ihren Sünden durch die heilige Tauff gereiniget / hat den  $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$  Christum angezogen / hat die Erstlinge des heiligen Beistes empfangen / vnd ist nur ehegestern vmb 1. Uhr nach Wiltage / gleich wie ihre Schwester Jungfraw Dorothea / Anno 1613. auch den 14. Octobris / selig als ein Kind Gottes / vnd Erbe der ewigen Seligkeit / in kindlicher Einfalt nichts anders gestorben / als ein getaufft Christkind / von 14. Tagen oder 14. Wochen.

Vor zweyen Jahren hat sie Epilepsia angestossen / solche Noth vnd Kranckheit ist vor wenig Tagen wiederkommen / da denn die Eltern des Herrn Medicirath gebraucht / gleich wie sie ihrer die ganze Zeit ihres Lebens gewartet / vnd warten lassen. Es ist aber der fromme Gott / der niemand vber Vermögen versucht / mit seinem helfffständlein kommen / vorgedachten Tag vnd Stunde / vnd sie sanfft auffgelöset / als ihre Mutter vnd Geschwister vber sie gebetet das Vater vnser / vnd  $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$  nun lesestu deine Dienerin im Friede fahren. Nun ist ihre Seele gewißlich froh / vnd frewet sich / daß sie aus ihrem Kercker / ex hoc misero ergastulo, frey vnd loß ist / vnd für Gott in freuden lebet. Der Leib wird in der Erden ruhen / biß zur Auferstehung / da er recht gesund vnd vollkommen wird herfür gehen / vnd

wegangs-  
Anw.

die ver-



4279  
Christliche Leichpredigt.

die verflorte Seele denn gern wird hinein wandern/  
vnd darinnen wohnen ewiglich.

Wir wollen Gott bitten/daß er vns  
gesunden Leib verleyhe vnd erhalte/ vnd  
wenn wir nach Königes Hiskia Exem-  
pel in Leibes vnd Seelen noth/ schmer-  
tzen vnd anfechtung gerathen solten/ er  
vns mit seinem heiligen Geist krefftig-  
lich beystehe/ vnd in vns alles Vbel vnd  
Anfechtung überwinde/ vmb Jesu  
Christi vnsers HERREN vnd  
Heylands willen/  
Amen.

E N D E.



Wm

M



NOSOGR  
 An. 278. *45* **P**  
 Bey Ehrlich  
 lich  
**S V S**  
 Des Ehrnwes  
 weisen Herrn  
 Weissen  
 Welche den 14. d  
 vmb 1. Uhr nac  
 schieden / vnd  
 Kämer  
 Gehalten / vn  
**ERHART**  
 der heiligen  
 burgis  
 Bedruckt durc  
 TYPIS



X 2

